

VKS e. V. • Reinhardtstr. 18a • 10117 Berlin

Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für
Wirtschaft, Bauen, Verkehr und Digitalisierung
Herrn Frank Doods
Friedrichswall 1
30159 Hannover

10. Oktober 2024

Christoph Wehner
Hauptgeschäftsführer/RG

Tel. 0308471069-12
Fax 0308471069-21

**Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der integrierten Stadtentwicklung
Änderung des Rohstoffgrundsatzes im Raumordnungsgesetz (§ 2 ROG)**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

derzeit wird der Regierungsentwurf für ein Gesetz zur Stärkung der integrierten Stadtentwicklung in den Gremien des Bundesrates beraten (BR-Drs. 436/24). Das Plenum des Bundesrates wird am 18. Oktober 2024 über den Gesetzentwurf entscheiden.

In der letzten Woche haben bereits die Bundesratsausschüsse getagt. Der Wirtschaftsausschuss hat die im Gesetzentwurf (siehe Artikel 5, Nr. 1 b und Nr. 2) vorgeschlagene **Ergänzung des Kriteriums „verbrauchsnahe“ in § 2 Absatz 2 Nr. 4 Satz 4 (Rohstoffgrundsatz) sowie § 13 Raumordnungsgesetz abgelehnt** und sich stattdessen für die Beibehaltung der geltenden Rechtslage ausgesprochen.

Dieses Votum des Wirtschaftsausschusses ist aus unserer Sicht ausdrücklich zu begrüßen!

Denn die im Gesetzentwurf vorgeschlagene Aufnahme des Wortes „verbrauchsnahe“ in den Rohstoffgrundsatz (§ 2 ROG) hat zur Folge, dass im Rahmen der Raumplanung zukünftig auch die „Verbrauchsnähe“ von Rohstoffgewinnungstätigkeiten geprüft werden müsste. Dies würde zu erheblichen Unsicherheiten führen; denn es besteht damit die Gefahr, dass gerade bei Rohstoffen und Industriemineralen, die (wie z.B. Kali und Salz) überregional vertrieben werden, eine solche Verbrauchsnähe verneint werden wird. Die Folge wäre, dass nicht mehr auf die raumordnerischen Instrumente (wie Vorrang- und Vorbehaltsgebiete) zurückgegriffen werden könnte und damit die Gewinnung dieser Rohstoffe in Deutschland faktisch erschwert oder sogar verhindert würde.

Sinn und Zweck dieser für die Rohstoffgewinnung nachteiligen Gesetzänderung ist nicht nachvollziehbar und kann auch unter Industrie- und Versorgungsgesichtspunkten (auch mit Blick auf kritische Rohstoffe) vom Gesetzgeber nicht gewollt sein.

Wir möchten Sie daher bitten, sich im weiteren Bundesratsverfahren für das Votum des Wirtschaftsausschusses einzusetzen.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und Glückauf

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Wehner'.

Christoph Wehner
Hauptgeschäftsführer